

Neue von Herrn Dr. G. Semper gesammelte Neuropteren.

Von

Friedrich Brauer.

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. März 1868.

Phryganidae.

Oestropsis nov. gen.

Mundtheile ganz verkümmert, Gesicht mit blasigem Schilde bedeckt, wie bei Hypodermen. Nebenaugen fehlend, Kopf oben mit Wülsten. Prothorax zweiwulstig. Fühler ausserordentlich lang. Beine mässig lang; beim ♂ die Vorder- und Mittelbeine, beim ♀ die Mittelbeine erweitert. Spornzahl 1, 3, 3. Weibchen ohne Legröhre. Flügel ziemlich breit, die hinteren kürzer, breit faltbar, die vorderen am Aussenrande zuweilen buchtig (♂). Geäder etwas unregelmässig. Im Vorderflügel 10 Apicalzellen beim ♂, die Discoidalzelle nur im Vorderflügel geschlossen und dort die 1., 2., 3. und 4. Gabel vorhanden, die 5. undeutlich, verzogen. Im Hinterflügel die 1., 2., 3. und 5. Gabel vorhanden, oder die 1. fehlend (♀). Flügel grün, fast nackt. Costalfeld mit falschen Queradern. —

Es steht diese Gattung der von Walker beschriebenen Gattung *Polymorphanus* sehr nahe, hat aber eine andere Spornzahl. Von letzteren kenne ich nur eine Art in Natura, nämlich den *Polymorph. sexpunctatus* Klti. (*Setodes* s.), der mit Walker's Gattungsbeschreibung in Bezug der Spornzahl übereinstimmt, aber im Vorderflügel die Discoidalzelle nicht geschlossen hat. *Polymorph. vitrinus* Hg. ist sehr kurz beschrieben, dürfte aber vielleicht zu *Oestropsis* gehören. — Da beide Gat-

tungen durch die verkümmerten Mundtheile von allen Phryganiden abweichen, namentlich kaum Rudimente von Tastern besitzen, so bilde ich für sie die besondere Subfamilie *Oestropsidae* und stelle sie in die Nähe der Hydropsychiden, unter denen sie bei *Macronema* ihre habituel ähnlichsten Verwandten haben.

Oestropsis Semperi m.

Spornzahl 1, 3, 3. — Mundtheile fehlend, Kopf vorne mit blasiger Maske, die schildartig anliegt und bis zwischen die Fühler reicht, wo sie spitz endigt (vielleicht die verwachsenen Taster?) bei beiden Geschlechtern. Unterseite des Kopfes hohl, feinhaarig, ohne Spur von Mundtheilen, nur jederseits ein sehr kleines Knötchen. Gesicht oestridenartig, wie bei *Hypoderma*. Scheitel über jedem Fühler mit rundlichem Wulste mit feiner Behaarung, beide Wülste durch eine hinter denselben liegende, erhabene, in der Mitte gebuchtete Querkante verbunden. Hinter dieser 2 ovale Wülste neben einander. Nebenaugen fehlend. Fühler sehr lang und fein, das Grundglied kurz kegelig, wulstig, das 2. klein kugelig, die Geißel borstenförmig, fein, die Glieder kaum abgesetzt. Beine zart, Vorder-schienen und erstes Tarsenglied desselben beim ♂ erweitert und Schiene und Tarsus dicht gewimpert, Mittelschienen und Tarsen bei ♂ und ♀ stark erweitert, Hinterbeine und Vorderbeine des ♀ cylindrisch. — Prothorax zweiwulstig deutlich, Anhänge des Mannes vorstehend, die unteren zweigliederig zangenartig. Weibchen ohne Legröhre. Flügel lang, die vorderen an der Spitze parabolisch oder am Aussenrande buchtig, fast sichelförmig (♂), Hinterflügel $\frac{1}{3}$ kürzer oder etwas mehr als halb so lang, breit faltbar am Grunde, dreiseitig.

Im Costalfelde der Vorderflügel nebst der Basalquerader bis 8 falsche Queradern, besonders gegen das Ende zu. Geäder complicirt, 1., 2., 3., 4. Gabel deutlich, 5. unklar durch Anostomosiren der Adern. Hinterer Ast des *ram. thyrifer* der folgenden Längsader vor seiner Endtheilung anliegend. Im Hinterflügel die 2., 3. und 5. (♀) oder die 1., 2., 3. und 5. Gabel vorhanden, letztere kurz (♂). Radius in der Gegend der Discoidalzelle mit der dahinterliegenden Längsader verbunden. Discoidalzelle im Vorderflügel geschlossen, im Hinterflügel offen. Anastomose im Vorderflügel vollständig. Die 2 letzten Apicalzellen am Arculus sehr kurz. — Erste Apicalzelle erreicht nicht die Anastomose, 2. sehr breit, am Grunde zweiwinkelig, 3. schmaler, dreiwinkelig, 4. sehr schmal, zweiwinkelig, 5. und 6. breit, zweiwinkelig, beim ♂ etwas schief, 2.—6. fast gleich lang, 7. länger, breit spitz, 8. wieder länger, nach innen fussförmig verzogen und sehr schmal und spitz, 9. und 10. sehr kurz, wie erwähnt.

Hinterflügel am Vorderrande mit dichtstehenden zurückgebogenen Haftwimpern. — Körper grünlich oder hell gelbbraun (vertrocknet), feinhaarig, Kopf mit Einschluss der zwei ersten Fühlerglieder grünlich, die Geißel schwarzbraun, am Grunde die Glieder unten heller. 3. Glied lang, am Grunde verdickt. An der Unterseite des blasigen Gesichtes jederseits ein dreigliedriger brauner Wisch. Beine grünlich, die erweiterten Theile weissgewimpert, nur die Vorderschienen und Tarsen des ♂ mit schwarzen Wimpern. Hinterleib oben dunkelbraun mit helleren Segmenträndern. Flügel grünlich hyalin mit grünen Adern, das Spitzendrittel bräunlich hyalin, in beiden Flügeln beim ♂ der Aussenrand der vorderen stärker, zweimal buchtig, die Spitze hakig, das Spitzendrittel hyalin, längs allen Apicalsectoren ein breiter, brauner, mit goldigem Flaum bedeckter Saum, der in der 4. und 5. Zelle zusammenfliesst und nach hinten sich mehr ausbreitet und die hyalinen Streifen trübt. Das Spitzende erscheint somit braun und hyalin der Länge nach gestreift und die 3 vorderen hyalinen Streifen treten scharf hervor. Hinterleibsende des ♂ stark schief abgestutzt, wodurch die unteren Anhänge nach vorne gerückt erscheinen. Obere von der dreieckigen Rückenplatte überwölbt, kurz, untere zweigliedrig, eine Gabel (beide) bildend, einwärts gebogen. Die Glieder cylindrisch, zart, das Abdomen etwas überragend, 1. Glied etwas dicker und länger als das 2. — Letzte Bauchplatte des ♀ gespalten, wie bei *Hydropsyche*.

	♂	♀
Körperlänge	15—16 ^{mm} .	17 ^{mm} .
Länge des Vorderflügels . .	22 „	26 „
„ der Fühler	60 „	40 „ (Ende fehlend).

Vaterland: Philippinen, Dugang auf Mindanao (♂) und Quellengebiet des Baubo (Juli und October 1864. Semper.)

Oestropsyche nov gen.

Fühler ausserordentlich lang und fein. Spornzahl (2?), 3, 3. Kopf breit, Augen des ♂ getrennt, Nebenaugen fehlend, 3 flache, durch tiefe Furchen getrennte Scheitelwülste. Mundtheile fehlend, Stirne wenig blasig (vertrocknet). Pronotum deutlich zweiwulstig, die Wulste dreieckig, aussen breiter, in der Mitte durch eine feine Furche getrennt. Beine zart, Mittelschienen und Tarsen des Männchens innen blattartig erweitert. Hinterschienen mit rudimentärem Mittelsporn aussen. Flügel lang breit, die hinteren faltbar, Geäder irregulär, im Vorderflügel ähnlich wie bei *Philanisus* Wlk. Der hintere Ast des *Sector radii* mit dem *Ramus*

thyrifer verbunden, Discoidalzelle geschlossen weit, Sector mit dem Radius verbunden, die Anastomose vollständig, 8 Apicalzellen. Im Costalstreifen keine falschen Queradern; nebst der basalen, über der Theilung des *Sector radii* eine 2. schiefe Querader. Radius und Subcosta am Ende gabelig. — Geäder im Hinterflügel sehr verschoben, *Sector radii* dem Radius angeschlossen, mit dem Ende des Radius verbunden, mit einer Gabel endend. Ursprung der Gabeln undeutlich, die Endzellen sehr weit, die 1. kurz, gestielt. Untere Anhänge des ♂ zweigliedrig.

Oestropsyche Palingenia m.

Weisslich braungelb, etwas weiss schimmernd, Fühler blass braungelb, mit feinen schwarzen Ringen an den Enden der Glieder, am Ende sehr fein und einfärbig braun. Erstes Fühlerglied kürzer als der Kopf, fassförmig. Gesicht, Scheitel und Thorax oben fast silberartig weiss. Beine blass gelbbraun, die Klauen dunkelbraun, Schenkel und Schienen wie der Prothorax oben mit sehr feinem weissen Flaum bedeckt. Hinterleib dick platt, oben schwärzlich, unten blassgelb. Letzte Rückenplatte in eine kleine schwarze Spitze ausgezogen, Anhänge gelblich, die oberen kaum länger als die eben erwähnte Spitze, dreieckig, am Ende mit wenigen dunklen Börstchen, die unteren viel länger, aber durch das schiefe Ende des Hinterleibes nicht weiter vorstehend als die oberen, zweigliederig, 1. Glied gerade, cylindrisch, 2. nach innen rechtwinkelig eingeschlagen, etwas gebogen und am Ende stumpf, etwas behaart. Flügel fast vollständig farblos, die Adern blass gelblich, vordere Anastomose und vordere Seite der Discoidalzelle sehr dick. Die 1. Apicalzelle (Ende des Radius, durch Verwachsung mit dem Sector gebildet) erreicht nicht die Anastomose, 2. und 3. schmal, lang, gleichweit, 4. spitz, fast die Anastomose berührend, 5. am Grunde breit erweitert, 6. schief, 7. spitz, 8. länger als die übrigen, fussförmig verschoben, 9. dreieckig weit, fast alle gleichweit nach innen reichend, nur die 8. bis zum Thyridium verlängert und gerade gegenüber dem hinteren Sectorast mündend. Im Hinterflügel die 1., 2., 3. und 5. Gabel vorhanden, wenn man die Endgabel des Radius aus der Verwachsung mit dem Sector erklärt. Die 1. Apicalzelle gestielt, die 2., 3. weit, gleichlang, die 4. enger, die 5. länger, schief begrenzt. Als 2. Gabel erscheint die 3. Apicalzelle, welche den Flügelpunkt am Grunde trägt. Discoidalzelle fehlend. 5. Gabel kurz, weit. Vorderflügelsspitze lang parabolisch, Hinterflügel $\frac{1}{3}$ kürzer.

Körperlänge	8 ^{mm} .
Länge des Vorderflügels	15 „
„ „ Fühlers	44 „

Vaterland: Philippinen, Antipolu im Mai. (Semper).

Familie Hydropsychidae.

Dipseudopsis nervosa m.

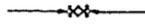
♀ Braun, Kopf glänzend orange gelb, ein dreieckiger Fleck über den Fühlern in der Mitte vor der Scheitelfurche, eine breite Mittellinie über das blasige Gesichtsschild tief schwarz. Taster schwarz, 1. und 2. Kiefertasterglied kurz, successiv länger, breit compress, 3. sehr breit, compress, fast dreimal so lang als das 2., 3. dem 2. gleich, dünner, 5. dünn, so lang als das 3., peitschenförmig. Lippentaster schwarz, sehr kurz und fein, 1. Glied kurz, 2. lang, verdickt, 3. kürzer und dünner als das 2. — Fühler dick, schwarz, Grund der Geißel und Basalglieder rothgelb, erstes Glied kurz, fassförmig. Pronotum durch eine tiefe schmale Mittelfurche in 2 quere Schilder getheilt, jedes derselben vierseitig, rothgelb, am Vorder- und Aussenrande breit schwarz gesäumt. Thorax und Abdomen schwarzbraun, letzteres mit gelblichen Segmenträndern, Beine lang, kräftig, gelbbraun hell, die Mittelschienen und Tarsen des ♀ erweitert.

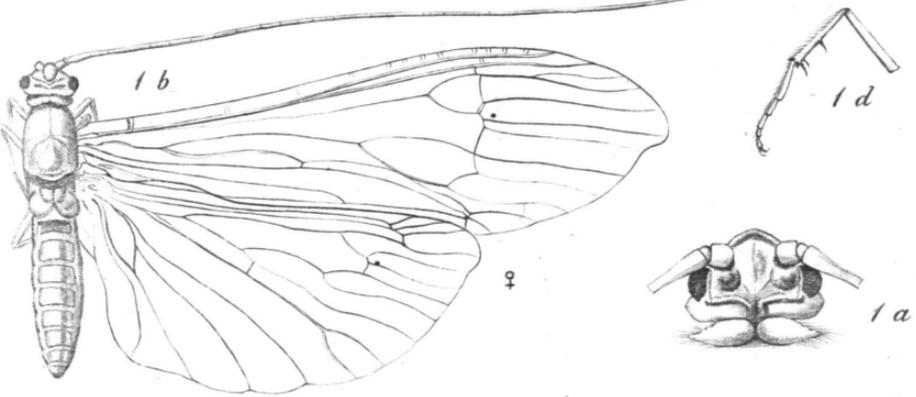
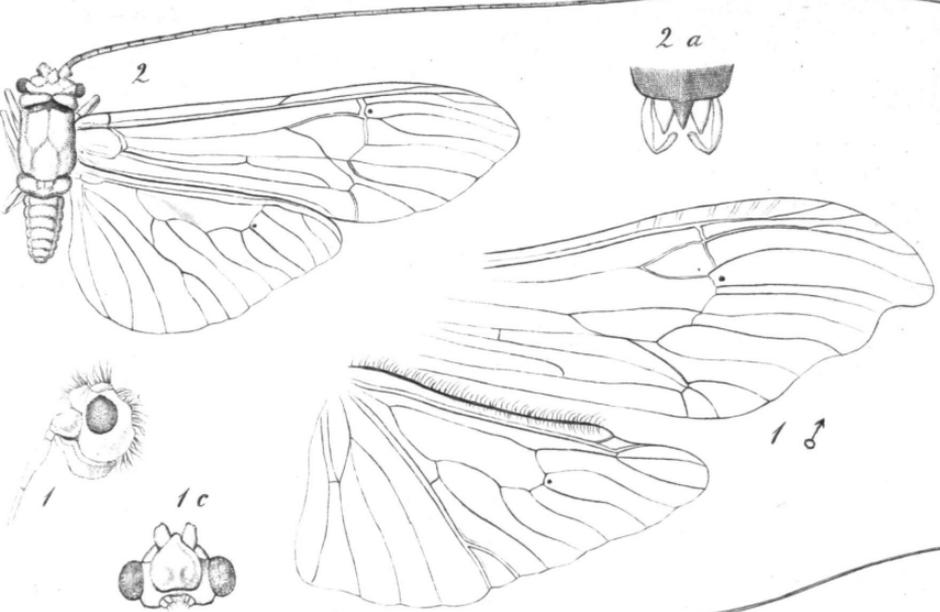
Flügel lang, die vorderen $\frac{2}{5}$ länger als die hinteren, letztere kurz, nicht breiter als die vorderen, Discoidalzelle in beiden geschlossen und im letzten Viertel mit dem Radius verbunden. Im Costalfelde nebst der Basalquerader noch eine mittlere schiefe über dem Thyridium. Im Vorderflügel die 2., 3., 4. und 5., im Hinterflügel die 2., 4. und 5. Gabel vorhanden. Im Vorderflügel die 1. Apicalzelle zweiwinkelig, die 2. etwas länger, spitz, die 3. so lang als die 2., etwas schief begrenzt, die 4. erreicht nicht die Anastomose, die 5. der 1. gleich, die 6. am längsten, spitz. Im Hinterflügel die Mitte der Discoidalzelle durch eine Querader mit der *Cella thyridii* verbunden. 5. Gabel von dicken Adern begrenzt. Vorderflügel hell rauchbraun, Adern schwarzbraun, dunkelbraun rauchig gesäumt. Thyridium weiss. Hinterflügel hyalin, etwas rauchig, die Adern braun, der Vorderrand dunkler, 5. Gabel und die folgenden Adern blass. Hinterleibsende ohne Legröhre, an der Spitze 2 sehr kleine, rothgelbe, stumpfe Anhänge dicht nebeneinander.

Körperlänge	13 $\frac{1}{2}$ mm.
Länge des Vorderflügels	19 "
" " Hinterflügels	12 "
Hinterbeine	14 "

Vaterland: Philippinen. (Semper.)

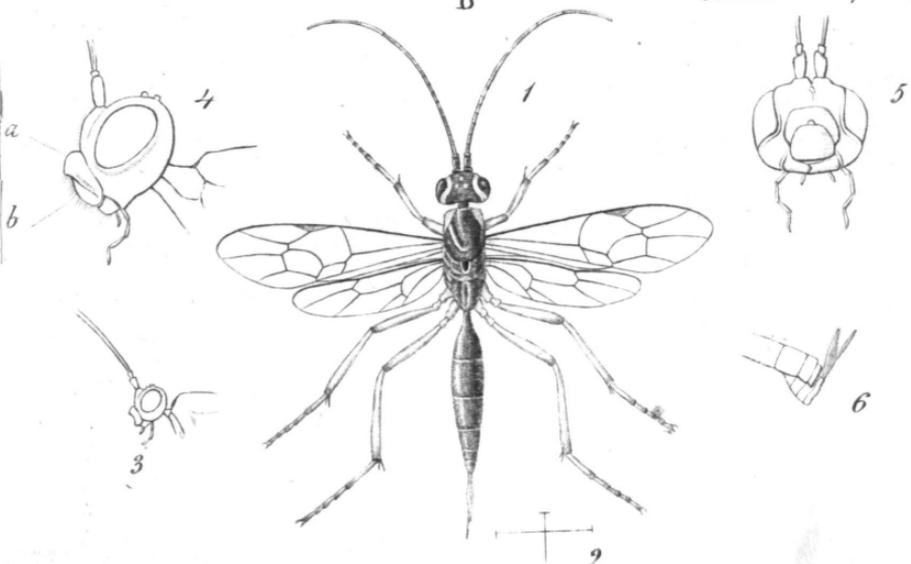
Walker und Mac Lachlan stellen *Dipseudopsis* zu den Rhyacophiliden, das mir vorliegende Insekt, welches nach der Abbildung und Beschreibung unzweifelhaft in diese Gattung gehört, zeigt deutlich ein gegliedertes letztes Kiefertasterglied. Es muss also diese Gattung zu den Hydropsychiden, in die Nähe von *Cyrnus* gestellt werden.





B

Tschek: Pimplarien.



1. *Oestropsis Semperi* 2. *Oestropsychè Palingenia*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Brauer Friedrich Moritz

Artikel/Article: [Neue von Herrn Dr. G. Semper gesammelte Neuropteren. 263-268](#)